

Inhalt

Das Paradies und die Mädchen waren ihre liebsten Sujets („Marzella“ von Ernst Ludwig Kirchner, 1909/10): Vor 100 Jahren schlossen sich die Maler der **Künstlergruppe Brücke** zusammen, um die Kunst zu revolutionieren Seite 26



Eine Stadt im Bann der orangefarbenen Segel: Das Park-Projekt „The Gates“ von Christo und Jeanne-Claude bot New York die perfekte Bühne, um sich selbst zu feiern Seite 14

Eine neue Generation von Galeristen erobert die internationalen Messen und setzt die Künstler von morgen durch (Foto: Gundula Schmitz, Berlin). **art** porträtiert die Fädenzieher Seite 42



TITEL

Künstlergruppe: 100 Jahre Brücke. Wie vier Dresdner Architekturstudenten die Welt der Kunst umkrempelten 26

THEMEN

Kunstspektakel: „The Gates“ von Christo und Jeanne-Claude. Wie das Künstlerpaar New York und seine Gäste verzauberte 14

Reportage: Die neuen Galeristen. Eine Reise zu den Händlern, die junge Künstler an den Start bringen 42

Malerei: Giorgio Morandi. Porträt des Italieners, der banalen Gefäßen malend wundersames Eigenleben verlieh 52

Pro und Contra: Exotismus. Dient der Boom nichtwestlicher Kunst der Aufklärung oder ist es eine neue Form von ästhetischem Kolonialismus? 60

Konzeptkunst: Benita-Immanuel Grosser. Über die produktive Allianz von Kunst und Yoga 62

Trend: Victor Vasarely. Noch zu Lebzeiten stieg er zum Kaufhaus-Maler ab – nun wird sein Werk rehabilitiert 78

SERIE

bis heute

25 JAHRE GEGENWART

Jubiläumsserie: bis heute. **art** zieht Bilanz von 25 Jahren Kunst. Folge 6: Design – Retrowelle ohne Ende 68

AUSSTELLUNGEN

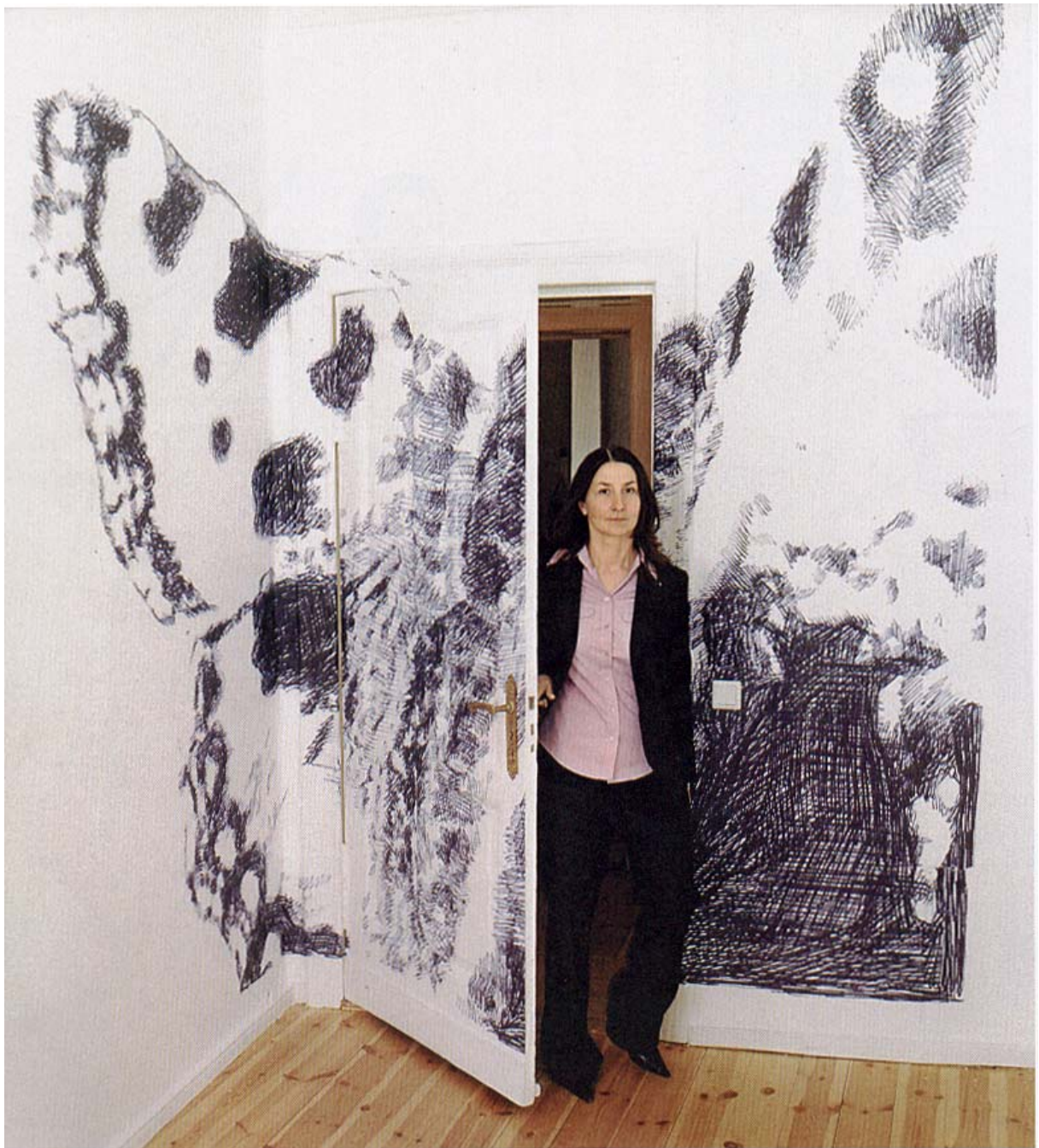
Malerei I: Die Schirn Kunsthalle in Frankfurt/Main wagt einen neuen Blick auf die Nazarener 86

Fotografie: Die kargen Stadtansichten des Leipzigers Matthias Hoch im Lindenau-Museum Altenburg 89

Thema Schönheit: In Berlin stehen ästhetische Konventionen aller Welt auf dem Prüfstand 90

Skulptur: Die wichtigsten Arbeiten der Britin Rachel Whiteread in Bregenz 92

Malerei II: Retrospektive des Surrealisten Max Ernst in New York 96



Gundula Schmitz
durchschreitet
„schmetterling
007“, eine Tape-
te von Ursula
Döbereiner, 2004

LAURA MARS GRP. Diese Galerie hat einen ganz speziellen Glamour, wie es ihn nur in Kreuzberg gibt. Dorothy Iannone, einst die mondäne Muse von Dieter Roth, hat hier ausgestellt. Die Schauspielerin Nicolette Krebitz hat hier vorgelesen und auch der amerikanische Skandalautor Darius James. Hinter dem Galerienamen, der auf den Siebziger-Jahre-Film „Die Augen der Laura Mars“ anspielt, steht Gundula Schmitz, 38. 2001 gründete die Ingenieurin und Internet-Pionierin, die gleichzeitig auch einen Literatur- und Kunstverlag unterhält, ihre Galerie. Arbeiten auf Papier spielen in ihrem Programm eine wichtige

Rolle. Da ist Ursula Döbereiner, die mit dem Kugelschreiber und auf Computer-Plots eine Enzyklopädie unseres medialen Bildgedächtnisses zusammenträgt. Aber auch die Malerin Kerstin Drechsel reproduziert in ihren Zyklen visuelle Fundstücke aus der Subkultur und des Entertainment. Was Schmitz mit ihren Künstlern verbindet? „Das Interesse für Popkultur, vernetztes Denken und die Auseinandersetzung mit dem Film bilden unseren gemeinsamen Erfahrungshorizont.“

Galerie Laura Mars Grp., Sorauerstraße 3, 10997 Berlin, Tel. (030) 61 07 46 30, www.lauramars.de

